

ÖFFENTLICHE BERICHTSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

69 Umweltamt

Beteiligt:

Betreff:

Bericht über die bisherigen Tätigkeiten des Hagener Klimaschutzmanagers
Sitzung des UWA am 25.01.2018, TOP 5.1.4

Beratungsfolge:

25.01.2018 Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität

Beschlussfassung:

Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität nimmt den
Tätigkeitsbericht zur Kenntnis.

Kurzfassung

Die Umweltverwaltung legt einen Bericht zum Stand der geplanten Maßnahmen, die i.R. der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKSK) der Stadt Hagen von einem Klimaschutzmanager für die Umsetzung vorbereitet werden, vor.

Die Personalstelle des Klimaschutzmanagers wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (nachfolgend BMUB) gefördert. (Fördervorhaben „KSI: Begleitung bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes mit Hilfe eines Klimaschutzmanagers Stadt Hagen“).

Der Statusbericht umfasst einen rund 2 1/2 –jährigen Zeitraum vom Start des Fördervorhabens am 15.04.2017 bis zum 31.12.2017. Neben einer kurzen Beschreibung einiger wichtiger realisierter Meilensteine des Fördervorhabens in dieser Vorlage informiert die Verwaltung mit einer Tabelle (Anlage 1 zur Vorlage 0062/2018) zum Stand des durch den Rat für die Umsetzung beschlossenen IKS.

Begründung

Die Stadt Hagen bekennt sich mit dem Ende 2013 politisch beschlossenen Integrierten Klimaschutzkonzept zu den eigenen Klimaschutzzielen und leistet durch die Umsetzung von Maßnahmen einen Beitrag zur Erreichung der übergeordneten Ziele in diesem kommunalen Handlungsfeld (Pariser Klimaabkommen, Klimaschutzziele der Bundesregierung und der Landesregierung NRW).

Seit April 2015 setzt ein durch das BMUB geförderter Klimaschutzmanager gemeinsam mit einer Vielzahl von Partnern verschiedene Maßnahmen aus dem IKS um. Aufgabe des Klimaschutzmanagers ist es, Akteure, Projektpartner sowie Bürger und Unternehmen in die Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen einzubeziehen, durch einen Prozess miteinander zu verbinden und Projekte soweit zu entwickeln, so dass diese anschließend durch einen Projektträger umgesetzt werden können. Seine Aufgabe ist es, auch Maßnahmen, die sich bereits in der Umsetzung befinden, öffentlichkeitswirksam zu begleiten sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum IKS zu konzipieren und vorzubereiten. Durch realisierte Projekte werden in Hagen Kosten, Energie und Treibhausgase eingespart.

Wichtige erreichte Meilensteine der Projektarbeit:

Die bereits angelaufenen vielfältigen verwaltungsinternen Prozesse zur Projektarbeit des Klimaschutzmanagements haben dazu beigetragen, dass zusammen mit Partnern konkrete Aktionen (z.B. die Radiokampagne mit 107.7 Radio Hagen „Hagen braucht Klimaschützer ... auch Dich!) und konkrete investive Projekte (Bau und Betrieb von 34 modernen Radboxen) umgesetzt werden konnten.

Der Klimaschutzmanager kooperiert bei den anstehenden Aufgaben als Projektentwickler und bei der Akquise von Drittmitteln für Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen mit internen Akteuren aus dem Konzern Stadt sowie mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Institutionen in Hagen. Dadurch konnte z.B. ein Förderantrag für den Bau von öffentlich zugänglichen

Ladesäulen für das Betanken von E-Fahrzeugen gemeinsam mit der Verwaltung, dem Wirtschaftsbetrieb Hagen und der Mark-E AG vorbereitet werden. Die Mark-E AG konnte durch die gemeinsame Projektarbeit im Herbst 2017 am Zweiten Förderaufruf zur Errichtung von öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) teilnehmen.

Die Verwaltung (Stadt-/Verkehrsplanung FB 61, Umweltamt 69) hat zusammen mit 14 weiteren Kommunen und dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr am Bundeswettbewerb „Klimaschutz im Radverkehr“ teilgenommen und öffentliche Fördermittel eingeworben. Der Zugang zu den Boxen erfolgt über das E-Ticket des VRR und perspektivisch über das Smartphone. Die Stadt Hagen erhält für den Bau von 34 hochwertigen und modernen Radboxen Bundesmittel in Höhe von 180.000 Euro (Förderquote 90 %) und stellt rund 20.000 Euro an Eigenmitteln für den Bau der Boxen zur Verfügung. Das Vorhaben wird ab Frühling 2018 realisiert. Projektpartner ist die Hagener Straßenbahn AG.

Über die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesumweltministeriums sollen ggf. Fördermittel des Bundes für den Bau einer Radstation (Parkhaus, Auflade-Stationen für E-Bikes, Reparaturservice, Leihfahrräder, etc.) am Hauptbahnhof eingeworben werden. Bedingung dafür ist, dass die Verwaltung Anfang 2018 mit einem Ingenieurbüro eine Machbarkeitsstudie für den Umbau eines bestehenden Gebäudes am Hbf. erarbeitet und die Deutsche Bahn AG der Stadt Hagen beim Mietzins für dieses Gebäude erheblich entgegenkommt bzw. das Gebäude kostenlos zur Verfügung stellt. Die Maßnahme ist bereits projektiert, Partner wie das Jobcenter und die Werkhof gem. GmbH als Träger des Projektes stehen bereit. Ggf. sind einzelne Förderprogramme des Bundes je nach Fördergegenstand (Investition, Öffentlichkeitsarbeit für Betrieb der Station, Marketing) mit Förderprogrammen des Landes NRW koppelbar, so dass der Anteil der Stadt Hagen an den Kosten für die Umsetzung des Projektes möglichst gering bleibt.

Als wichtige Maßnahme der bisherigen Tätigkeiten des Klimaschutzmanagers konnte das vorhandene Klimaschutzkonzept weiterentwickelt werden. In einem partizipativen Prozess hat der Klimaschutzmanager gemeinsam mit zukünftigen Partnern und Akteuren zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen festgelegt und in einer Vorhabenbeschreibung (Projektskizze) dokumentiert sowie für die Fortführung seiner Personalstelle einen Förderantrag beim BMUB gestellt. Entscheidet das BMUB positiv über den Antrag, dann könnten im Anschluss an das bisherige Fördervorhaben von Mitte April 2018 bis Mitte April 2020 weitere neue Projekte und öffentlichkeitswirksame Aktionen für mehr Klimaschutz in Hagen umgesetzt werden.

Der Statusbericht ergänzt den bereits vorgelegten sehr umfangreichen ersten Zwischenbericht zur Umsetzung des BMUB-Fördervorhabens (siehe Vorlage 0577/2016 und führt zusätzlich in der Tabelle (Anlage 1) zu den im IKS für die Umsetzung aufgeführten Maßnahmen, den Bearbeitungsstand von Maßnahmen auf, die der Projektträger Jülich (setzt für das BMUB die Nationale Klimaschutzinitiative um, aus der die Stelle des Hagener Klimaschutzmanagers finanziert wird) mit der Stadt Hagen in einem Arbeitsplan vereinbart hat.

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

sind nicht betroffen

sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:

Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen

gez.

(Thomas Huyeng, Beigeordneter)

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

**Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer**

Amt/Eigenbetrieb:

Stadtsyndikus

**Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:**

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb: _____ Anzahl: _____

Sachstandsbericht (fortlaufend)**Anlage 1 zu Vorlage 0062/2018**

Lfd. Nr. IKSK/ Meilensteine lt. Vorgabe PtJ	Maßnahme bzw. Meilenstein	Erläuterung im IKS / Vorgaben des Projektträgers Jülich (PtJ) zur Arbeitsplanung des KSM	Sachstand Dezember 2017
PtJ	Klimaschutzkoordination aufbauen	Klimaschutzmanagement unter Einbindung eines (durch das BMUB) geförderten Klimaschutzmanagers aus-/ aufbauen	Einstellung Klimaschutzmanager (KSM) zum 15. April 2015 Umsetzung Ratsbeschluss 0818/2013 ist erfolgt. Laufzeit: April 2015 – April 2018.
PtJ	Klimaschutzkoordination weiterführen	Klimaschutzmanagement i.R. eines geförderten zweijährigen Anschlussvorhabens fortführen.	Beantragung von Fördermitteln für die Fortführung der Stelle des KSM ist erfolgt (Mittel des BMUB). Das IKS wurde weiterentwickelt. Maßnahmen, die bis 04/2020 umgesetzt werden sollen, in einer Vorhabenbeschreibung dokumentiert.
	Klimaschutz-Claim (Logo, Slogan, Maskottchen) entwickeln	Um die Aktivitäten aus dem IKS und aller in Hagen im Klimaschutz engagierten Akteure sichtbar zu machen, wird ein Claim benötigt.	Nachträglich zum bereits bewilligten Fördervorhaben (Erstvorhaben) hat der KSM versucht, über den Projektträger Jülich weitere Mittel für die begleitende Ö-Arbeit zum IKS einzuwerben. Der Antrag wurde abgelehnt. Mit der Beantragung des Anschlussvorhabens für die Stelle des KSMs werden auch Mittel für die Ö-Arbeit beantragt.
	Klimaschutz & Öffentlichkeitsarbeit	Klimaschutz soll bekannt gemacht und vorangetrieben werden. Um Partner und Akteure zu gewinnen wurde ein Flyer entwickelt.	Faltblatt zum BMUB - Fördervorhaben ist vorhanden (Stand: August 2015).
	Konzipierung und Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit zum IKS	Über laufende/geplante Aktionen zum Klimaschutz berichten.	Kontinuierliche Veröffentlichung von Pressemitteilungen, Initiierung einer Serie mit Klimaschutztipps im Stadtanzeiger, Spar-Tipps auf Internetseite des Umweltamtes veröffentlicht.
PtJ	Klimaschutzkampagnen (z.B. Aktionen, Wettbewerbe, Kampagnen, Energiespartage)	Initiierung der Radiokampagne „Hagen braucht Klimahelden – auch Dich!“ mit 107.7 Radio Hagen, inklusive Kommunikationskonzept	Radiokampagne ist abgeschlossen, Umsetzung von Mitte April bis Mitte Oktober 2016.
	Berichterstattung und Kommunikation mit Verwaltung und den politischen Gremien	Nicht im IKS vorhanden.	1. Zwischenbericht zum Fördervorhaben verfasst - Vorstellung im UWA im Juni 2016 (Vorlage 0577/2016) Zwischenergebnisse zum Vorhaben bei Fraktion HAGEN AKTIV vorgestellt (Januar 2016 und im Mai 2017).

Lfd. Nr. IKSK / Meilensteine lt. Vorgabe PtJ	Maßnahme bzw. Meilenstein	Erläuterung im IKSK / Vorgaben des Projektträgers Jülich (PtJ) zur Arbeitsplanung des KSM	Sachstand Dezember 2017
1	Energieberichte für kommunale Gebäude	Berichte sollen jährlich erstellt werden.	Lt. GWH wurde letztmalig in 2005 ein Energiebericht für städtische Liegenschaften erstellt. Jährliche Energieverbräuche der Liegenschaften werden lt. Angaben der GWH im Betriebsausschuss vorgestellt.
2	Sanierungskonzept / Sanierungsstauliste	GWH ist als Akteur zuständig.	Lt. Angaben der GWH wird diese Liste kontinuierlich abgearbeitet. Projekte werden umgesetzt, sobald sie finanzierbar und im Betrieb tragbar sind. Hagen nutzt Förderangebote des Bundes (z.B. Konjunkturpakete).
4	Einsatz Erneuerbarer Energien (EE) soll geprüft werden, wenn die Heizungsanlage abhängig ist	GWH und Umweltamt sind zuständig. Regelmäßig soll überprüft werden, ob EE zum Einsatz kommen können	Lt. GWH erfolgt bei Heizkesselerneuerungen i.d.R. ein 1 zu 1 Austausch, bzw. es werden Gas-Brennwertkessel eingesetzt. Bei Neubauten wird geprüft, ob der Einsatz EEn möglich ist.
7	Aufbau der Kontrolle des EE-WärmeG, zusätzlich Prüfung einer kostenpflichtigen, baubegleitenden Qualitätskontrolle mit Architekten-/Energieberaterbegleitung als Vorsorge	Zuständig ist Bauordnungsamt.	Unabhängige Sachverständige überprüfen die Umsetzung des Gesetzes. Im FD Bauordnung wurde eine Stelle zur Überprüfung der rechtlichen Anforderungen und bautechnischen Vorgaben der Energieeinsparverordnung (ENEV) eingerichtet.
8	Erweiterung der Aktivitäten zur Einsparung bei der öffentlichen Straßenbeleuchtung	Soll regelmäßig erfolgen. Stadtbeleuchtung Hagen ist zuständig.	In 2014 wurden einmalig 2.400 Leuchten erneuert. I.R. des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes werden in 2016 und 2017 rd. 5.600 Leuchten auf LED-Technik umgerüstet.
10	ÖPNV-Bevorrechtigung bei Straßenneu- und – umbaumaßnahmen anteilig aus der Nahverkehrspauschale	Hagener Straßenbahn ist zuständig.	Lt. Angaben der Hagener Straßenbahn AG werden an verschiedenen Stellen Lichtsignalanlagen auf Busbevorrechtigung umgerüstet.
11	E-Mobil-Ladesäulen in der Innenstadt errichten	Nr. 11 des Maßnahmenprogramms. Akteur Mark-E AG	Für den Aufbau weiterer Ladesäulen für E-Mobilität ist die Mark-E AG zuständig.
ohne Nr.	Teilnahme am Zweiten Fördercall „Ladeinfrastruktur“ des Bundesverkehrsministeriums	Keine Beschreibung im IKSK. Die Einwerbung von Fördermitteln unterstützt aber die Entwicklung der Maßnahme Nr. 11 aus dem IKSK.	Ausbau der E-Mobilität über Gewinnung von Fördermitteln des Bundes. 1. Call überzeichnet, Teilnahme 2. Fördercall. Initiierung zweier Ad-hoc-Projekte (Mark-E AG/Stadt, Mark-E AG/WBH), um Mittel zu akquirieren. Standorte für Bau von Ladesäulen geprüft. Gründung einer Projektgruppe initiiert.

Lfd. Nr. IKSK/ Meilensteine lt. Vorgabe PtJ	Maßnahme bzw. Meilenstein	Erläuterung im IKSK /Vorgaben des Projektträgers Jülich (PtJ) zur Arbeitsplanung des KSM	Sachstand Dezember 2017
12	Modernisierung und Erweiterung der Radabstellanlagen, 5 Fahrradboxen und mehrere Fahrradständer	Nr. 12 wurde durch die Teilnahme an einem Verbundprojekt mit dem VRR vorangetrieben. „Alte“ Boxen (an den 4 ÖPNV-Haltestellen) werden für die Folgenutzung an städtischen Gebäuden aufbereitet.	Bau von 34 modernen Radboxen an den vier ÖPNV-Haltepunkten in Hagen. Einwerbung von Fördermitteln über Teilnahme an einem Bundeswettbewerb. Projektskizze und Projektdatenblatt liegen vor, Internetauftritt zum Fördervorhaben erstellt. Projekt ist in der Umsetzung.
11,13,19	Radstation am Hauptbahnhof inkl. Auflade-Station für E-Bikes, Reparaturservice, Ausgabe von Leihfahrrädern, etc.	Unter den lfd. Nr. 11, 13 und 19 im IKSK aufgeführt. Diese Vorschläge zur Projektidee „Radstation“ zusammengeführt.	Das Projekt befindet sich in der Vorphase. Es stehen Verhandlungen mit der DB AG an, ein Gebäude am Hbf. für die Nutzung durch eine Radstation zu mieten. Leistungsbeschreibung für Erstellung einer Machbarkeitsstudie erarbeitet.
13	E-Mobilität über Förderprogramme mit der Mark-E beginnen (E-Bikes, E-Roller, E-Cars)	Finanzierung über Klimafair-Programm der Mark-E AG.	Z.Zt. fördert die Mark E-AG den Kauf eines E-Fahrrades. Kauf von E-Rollern, Elektro-Autos wird nicht mehr gefördert.
14	FNP-Anpassung bezüglich der Kyrrill-Flächen, Errichtung von Windkraftanlagen	Die Planungen für die Ausweisung neuer Windvorrangflächen laufen seit längerem. Zuständig ist der FD Stadtentwicklung (61/2).	Verfahren zur Änderung des FNP-Teilflächennutzungsplans für Nutzung von Windenergie läuft, Beratung in Gremien. Umweltamt unterstützt Bürger-Infoveranstaltung.
15	Ermittlung weiterer BHKW-Potentiale in öffentlichen Gebäuden (Einbeziehung von Krankenhäusern	Der Ausbau der dezentralen Kraft-Wärme-Kopplung ist im IKSK als vorrangig priorisiert worden, es soll ein Gutachten erstellt werden.	Maßnahme sollte mit Maßnahme Nr. 16 zur Projektidee „Integriertes Wärmenutzungskonzept“ zusammengeführt werden. Das Konzept sollte durch ein Fachbüro erstellt werden. Partner und Interesse am Projekt fehlen in der Fachverwaltung. Projekt wird derzeit nicht weiter verfolgt.
16	Fernwärmeschlussmöglichkeiten bei Großverbrauchern und in Siedlungen überprüfen. Berücksichtigung Ausbaupotential der MVA (AG Fernwärme), Einbau einer Gasturbine zur zusätzlichen Stromerzeugung	Ausbau des bestehenden Fernwärmennetzes im Umfeld von Siedlungen und Großverbrauchern. Akteure wären der HEB, Esso Favorit, Mark-E AG und Umweltamt.	Maßnahme sollte mit Maßnahme Nr. 15 i.R. der Erstellung eines „Integrierten Wärmenutzungskonzeptes“ erarbeitet werden. Wärmenutzungskonzept soll durch Fachbüro erstellt werden. Partner und Interesse fehlen. Projekt wird daher z.Zt. nicht weiter verfolgt. HEB hat in 2015 eine neue Stromturbine in Betrieb genommen, die 17 Mio. kWh Strom pro Jahr produziert.
17	Erstellung der Energie- und CO ₂ -Bilanz (inkl. Verkehr)	Lfd. Nr. 17 im Maßnahmenprogramm.	Mit dem IKSK liegt Energie- und CO ₂ -Bilanz vor. Teilnahme an einem Projekt zur Fortschreibung der Treibhausgas-Bilanz beim Regionalverband Ruhr. Z.Zt. kostengünstige Erstellung der Bilanz durch Dritte.

Lfd. Nr. IKSK / Meilensteine lt. Vorgabe PtJ	Maßnahme bzw. Meilenstein	Erläuterung im IKSK /Vorgaben des Projektträgers Jülich (PtJ) zur Arbeitsplanung des KSM	Sachstand Dezember 2017
18	Arbeitstreffen (AT) mit Ruhrgebiets- und Nachbarkommunen zur CO ₂ - Bilanzierung und Potentialanalysen für erneuerbare Energien (RVR)	Kommunen treffen sich beim RVR. Kosten, die für die nebenstehenden Maßnahmen entstehen, werden vom RVR beglichen.	Teilnahme am AT. Städte und Ingenieurbüro haben regionales Klimaschutzkonzept „ <i>Erschließung der Erneuerbaren-Energien-Potentiale der Metropole Ruhr</i> “ erarbeitet. I.R. dieses Konzeptes wird Treibhausgas-Bilanz für Hagen aktualisiert. Ferner wurden ein regionales Solar-dachkataster sowie ein Gründachkataster erstellt. Stadt hat Daten geliefert. Marketing-Aktionen ist in Vorbereitung.
19	Weitere Umsetzung der Maßnahmenprogramme ÖPNV, Radverkehr, Mobilitätsberatung (Mobilitätsmanagement)	Genannte Maßnahmenprogramme sollen durch die bestehenden Stellen zur Mobilitätsberatung vorrangig umgesetzt werden. Stelle eines Mobilitätsbeauftragten wurde aber bei 25 eingespart.	Projektaufruf des Bundesverkehrsministeriums (BMVI) zur Förderung der Elektromobilität im Sommer 2016 nicht nachgegangen, da Stadt Hagen neue Fahrzeuge generell nur leasen kann. Nach Auskunft des BMVI wurde über den Call nur der Kauf von E-Fahrzeugen für einen kommunalen Fuhrpark gefördert.
20	Weiterer bedarfsgerechter Ausbau Fahrgastinformationssystem	Für die Nr. 20 des Maßnahmenprogramms ist die Hagener Straßenbahn AG zuständig.	An Haltestellen mit starker Frequentierung wird ein Fahrgastinformationssystem angeboten; einige sind mit einem sogenannten 2-D-Barcode ausgestattet. Über mobile Telefone, die mit einem Bar-Code-Leser ausgestattet sind, können Fahrgäste die Ist-Abfahrtszeiten der ankommenden Buslinie abfragen. Zuständig ist die HA Straßenbahn AG.
Vorgabe PtJ	Gründung eines Netzwerkes zum Mobilitätsmanagement	Aufbau und Verfestigung eines Netzwerkes, Gewinnung zusätzlicher Akteure. Öffentlichkeitsarbeit, um weitere Unternehmen zu motivieren	Kurzfristige Zusammenarbeit mit Partnern wie der Mark-E, der WBH, der Verwaltung zur Einwerbung von Fördermitteln für den Bau von Ladesäulen für E-Fahrzeuge war Initialzündung. KSM versucht, diese Zusammenarbeit bei zukünftigen Projekten am Leben zu halten, sowie jeweils neue Partner für anstehende Projekte zu gewinnen.
Vorgabe PtJ	Energetische Gebäudesanierung	Analyse der zu sanierenden Gebäude, Entwicklung eines Sanierungskonzeptes, Erstellen eines Maßnahmenkataloges	Für ausgesuchtes Stadtquartier (mit städtischen Gebäuden), soll ein energetisches Sanierungskonzept erstellt werden. Konzepterstellung (inkl. Maßnahmenkatalog) und Einsatz eines Sanierungsmanagers werden durch KfW gefördert. Vorschläge Nr. 2, 6, 24 aus IKSK zusammengeführt. Datenblatt, das Umsetzung aufzeigt, liegt vor. Aufgrund der Belastung einzelner Abt. der Verwaltung, die einzubinden wären, konnte dieses Projekt nicht weiterentwickelt werden.

Lfd. Nr. IKSK/ Meilensteine lt. Vorgabe PtJ	Maßnahme bzw. Meilenstein	Erläuterung im IKSK / Vorgaben des Projekträgers Jülich (PtJ) zur Arbeitsplanung des KSM	Sachstand Dezember 2017
Vorgabe PtJ	Aktion „Solardachkataster“	Ohne Nr. im IKSK, aber Meilenstein in Arbeitsplanung KSM.	Vorhandenes Kataster wird durch Teilnahme an einem überregionalen Projekt aktualisiert (vgl. Sachstand Nr. 18). Ziel ist, dieses Kataster gemeinsam mit Partnern zu bewerben und somit den Zubau von Solaranlagen voranzubringen sowie Bürger über diese Techniken zu informieren.
23	Nutzung eigener Quellen i.B. Straßenbegleitgrünsammlung und Restholzpotentialen. Zusammen mit der Kompostierungsanlage Restmengenverwertung überlegen	FB Planen und Bauen, FB Grünanlagen bzw. das Forstamt wären zuständig.	Laut (WBH) wird für die Beschickung der Hackschnitzelheizung an der Eilper Straße u.a. das Holz genutzt, das bei der Pflege der städtischen Bäume entsteht.
26	Ausbau der Internetseiten zum Thema „EE“, Infos zum Klimaförderprogramm Mark-E AG geben	Maßnahme soll vorrangig umgesetzt werden.	Die Umweltverwaltung hat einen entsprechenden Internetauftritt realisiert.
27	Durchführung von ÖPNV-Foren	Hagener Straßenbahn AG ist der Akteur.	Lt. Hagener Straßenbahn AG finden zweimal pro Jahr Kundenforen statt. Kunden können Anregungen zum Angebot und Verbesserungsvorschläge unterbreiten.
30	Klimaschutzrelevanz der kommunalen Arbeit verstärken – städtisches Budget bereitstellen	Vorrangig von Umweltverwaltung angegangen.	Mit DH 2016/2017 wurden Mittel fürs Klimaschutzmanagement bereitgestellt. Für 18/19 beantragt.
32	Mobilisierung verhaltensabhängiger Energieeinsparpotentiale für eigene Mitarbeiter. Ausweitung auf andere Großveranstaltungen anregen. (Banken, öffentliche Institutionen)	Möglichst viele Akteure einbinden. Siehe Nr. 32 Maßnahmenprogramm.	In Zusammenarbeit mit der Berliner Energieagentur GmbH konnte im Oktober 2015 ein Runder Tisch „Umweltfreundliche Beschaffung“ für Entscheider sowie ein Training für Beschaffer angeboten werden.
33	Weiterführung der VHS-Veranstaltungsreihe, Baumessen; Sparkassenveranstaltung; Klimaschutz-/Vorträge zu EU/ Ausstellung in Sparkasse/Rathaus; Umwelttag	Akteure der Stadtgesellschaft in Gestaltung der Veranstaltungen miteinbinden.	Die genannten Maßnahmen zur öffentlichen Wahrnehmung des Themas Klimaschutz werden regelmäßig angeboten.
34	Öffentlichkeitsarbeit mit Schulen weiterführen / Schulkampagnen	Zusammenarbeit zwischen GWH, Umweltamt und Schulamt.	Schulpartnerschaft des T.-H. Gymnasiums mit College in der Klimapartnerschaftsstadt Portmore besteht. Schüler der Kaufmannsschule II gestalten Plakate für Tag der Umwelt. Über plant for the planet-Aktion pflanzen Schüler Bäume.